

Quar

Ergebnisse des Arbeitskreises Gemeinschaftsflächen

Quar
am Rot
weg
tier
am
Rot
weg
Wir vermieten
Wohnen.


NeuesHeim
Die Baugenossenschaft



Hinweis zum Dokument

Die vorliegende Zusammenfassung dokumentiert die Ergebnisse der ehrenamtlich tätigen Arbeitskreise (AKs) im Rahmen des Kerngruppenprozesses. Die Inhalte sind im Rahmen gemeinschaftlicher Arbeits- und Reflexionsprozesse entstanden und stellen Anregungen und Empfehlungen der AKs dar. Sie entfalten keine rechtliche oder vertragliche Bindungswirkung und sind nicht als von der Baugenossenschaft Neues Heim entwickelte oder beschlossene Konzepte zu verstehen.

Die Ergebnisse dienen Interessierten zur Information über die im Beteiligungsprozess entwickelten Ideen für das Quartier. Mit dem Einzug der Bewohnerinnen und Bewohner werden die Themen im Rahmen der Quartiersentwicklung gemeinsam mit dem Quartiersmanagement und der Bewohnerschaft weiterentwickelt.

Vertragliche Regelungen erfolgen ausschließlich durch die Baugenossenschaft Neues Heim als Vermieterin im Rahmen der geltenden mietrechtlichen Vorgaben.

Die in diesem Dokument beschriebenen Räume, Ausstattungen, Nutzungen, Organisationsformen, Entscheidungswege, Unterstützungsangebote, finanziellen Regelungen und Beteiligungsmöglichkeiten stellen den Diskussionsstand des jeweiligen AKs dar. Sie begründen weder einen Anspruch auf Umsetzung noch auf eine bestimmte Ausstattung, Verfügbarkeit, Finanzierung, Betreuung oder Mitwirkung. Ob und in welcher Form einzelne Vorschläge umgesetzt, erprobt, verändert oder nicht weiterverfolgt werden, hängt insbesondere von den baulichen, technischen, rechtlichen, wirtschaftlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen sowie von den verfügbaren personellen und finanziellen Ressourcen ab.

Die Teilnahme an gemeinschaftlichen Aktivitäten, Arbeitsgruppen, Bewohnergremien, Formen der Selbstorganisation oder nachbarschaftlichen Unterstützungsangeboten ist grundsätzlich freiwillig. Aus den dargestellten Ideen entstehen keine Verpflichtungen zur Übernahme von Aufgaben, zur Erbringung von Hilfeleistungen, zu finanziellen Beiträgen oder zur Teilnahme an Entscheidungsprozessen.

Nachbarschaftliche Unterstützung ersetzt keine professionellen Pflege-, Betreuungs-, Beratungs- oder sonstigen Dienstleistungen.

Entscheidungs-, Auswahl-, Verwaltungs- und Verantwortungsbereiche der Baugenossenschaft Neues Heim als Eigentümerin und Vermieterin bleiben unberührt. Dies gilt insbesondere für Vermietung und Mieterauswahl, Vertragsgestaltung, Nachvermietung, Hausordnung, Verkehrssicherung, Instandhaltung, Betrieb und Ausstattung von Gebäuden und Gemeinschaftsflächen sowie für wirtschaftliche, technische und sicherheitsrelevante Entscheidungen. Beteiligungsergebnisse und Entscheidungen von Bewohnergremien haben insoweit empfehlenden Charakter, soweit nicht im Einzelfall ausdrücklich etwas anderes vereinbart wird.

Beispiele, Zahlen, Flächenangaben, Zeiträume, Abbildungen und Benennungen dienen der Veranschaulichung des Arbeitsstandes. Maßgeblich sind ausschließlich die jeweils aktuellen Planungen, schriftlichen Vereinbarungen, Mietverträge, Nutzungsordnungen und sonstigen verbindlichen Regelungen der Baugenossenschaft Neues Heim. Änderungen und Weiterentwicklungen bleiben vorbehalten.

Wo Mitmachen verbindet und Gemeinschaft entsteht

Zielsetzung unseres Arbeitskreises – warum ist dieses Thema wichtig fürs Zusammenleben?

Gemeinschaftsflächen sind die Orte, an denen das alltägliche Miteinander wirklich stattfindet: spontane Begegnungen, geteilte Routinen, gemeinsame Aktivitäten. Von der Waschbar bis zur Dachterrasse formen sie die Atmosphäre des Quartiers – und tragen dazu bei, dass sich Menschen nicht nur Tür an Tür, sondern miteinander zu Hause fühlen.

Damit diese Bereiche für möglichst viele gut funktionieren, braucht es Klarheit in ihrer Gestaltung, Nutzung und Abstimmung. Genau hier setzt der AK an.

Unser Ziel ist es, konkrete, lebensnahe Ideen und Konzepte für die Nutzung und Belebung der Gemeinschaftsflächen im neuen Quartier zu entwickeln. Die Gemeinschaftsflächen sollen Orte der Begegnung, des Austauschs und der gegenseitigen Unterstützung werden.

Gemeinschaftsflächen mit folgenden Schwerpunkten:

- Öffentliche Freiflächen (Gemeinschaftswiese, Höfe)
- Gemeinschaftsdachgarten „Mobility Hub“
- Quartiersküche, WaschBar, Jokerräume im EG ZIDANE/JORDAN
- Gästezimmer im Haus ZIDANE
- Keimzellen für gelebte Gemeinschaft: Quartiersküche und Dachgarten

Zentrale Botschaften & Erkenntnisse

Gemeinsame Werte & Haltung

- Offene Willkommenskultur für alle Menschen, unabhängig von Alter, Herkunft oder Lebenssituation.
- Freiwilligkeit und Offenheit: keine Pflicht zur Gemeinschaft, aber Einladung zur Teilhabe.
- Respektvoller Umgang, gegenseitige Unterstützung, Platz für Vielfalt.
- Raum für Fragen, Austausch und neue Ideen.

Was bedeutet Nachbarschaft im Quartier am Rotweg?

- Mehr als nur Nachbarn sein: gemeinsame Nutzung und Gestaltung der Gemeinschaftsflächen. Nachbarschaft ist hier mehr als nur „Tür an Tür wohnen“
- Nachbarschaft heißt: Mitverantwortung, aber keine Überforderung.
- Miteinander lernen, Rücksicht nehmen, gemeinsame Lösungen finden
- Vielfalt an Formaten: Von Gartenfest bis Leihregal, von Elterncafé bis Seniorenkreis
- Gelegenheit zur Begegnung bei Nachbarschaftsfesten, Gartenaktionen, Gemeinschaftskochen und weiteren offenen Formaten.
- Schaffung einer Willkommenskultur

Themenschwerpunkte:

- (1) Organigramm / Struktur
 - Klare Zuständigkeiten erleichtern die Nutzung und Pflege der Gemeinschaftsflächen.
 - Transparenz schafft Vertrauen und klare Kommunikationswege.
- (2) Waschbar
 - Raumaufteilung, Akustik und Anzahl der Maschinen beeinflussen direkt das Nutzungserlebnis.
 - Gute Beschilderung und klare Abläufe reduzieren Konflikte.
- (3) Mobility Hub
 - Ein zentraler Ort für Mobilitätsangebote (Fahrräder, Lastenräder, Sharing) schafft Übersicht.
 - Barrierearme und intuitive Nutzung ist entscheidend.
- (4) Quartiersküche als Herzstück des Quartiers
 - Eine flexibel nutzbare Aufteilung und gute Ausstattung ermöglichen vielfältige Formen gemeinsamen Kochens, gemeinschaftliche Events, Feiern, Vorträge, Workshops ..
 - Stauraum und Trennwände tragen zu Ordnung und Privatsphäre bei.
- (5) Jokerräume
 - Flexible Möblierung erlaubt spontane und geplante Aktivitäten.
 - Klare Standards für Bestückung und Buchung sind notwendig.
- (6) Freiflächen außen
 - Grillen, Rauchen und unterschiedliche Aufenthaltsbedürfnisse brauchen gut gestaltete Zonen.
 - Klare Regeln sorgen für ein entspanntes Miteinander.
- (7) Dachterrasse
 - Eine durchdachte Aufteilung ermöglicht gleichzeitige Nutzungen (Ausblick genießen, Gärtnern, Grillen).
 - Urban Gardening stärkt Identifikation und gemeinschaftliches Engagement.
- (8) Ordnungs- & Sicherheitsthemen
 - Sicherheit, Beleuchtungskonzepte, Gemeinschaftliche Plätze für Rauchen, Grillen ...
- (9) Regeln aufstellen zu einem späteren Zeitpunkt

Ausblick & offene Fragen

- Wie detailliert sollen Regeln oder Nutzungsrichtlinien je Fläche ausformuliert werden?
- Welche Flächen sollen reservierbar sein – und wie digital soll das laufen?
- Welche Ausstattung ist „Basis“, was optional?
- Wie wird langfristige Pflege / Instandhaltung organisiert?
- Für welche Bereiche fehlen noch finale Pläne (z. B. Möblierung, Zonierung)?
- Wo braucht es noch Rücksprachen mit anderen AKs oder der Projektsteuerung?

Jetzt fängt es eigentlich erst an...

Die Arbeit im AK zeigt, dass der Prozess deutlich mehr Zeit braucht als geplant – nicht aus mangelnder Motivation, sondern weil alle Beteiligten ehrenamtlich und neben vielen anderen Verpflichtungen arbeiten.

Das begrenzt die Terminierung und damit das Tempo. Die Gruppe bringt unterschiedliche Ressourcen, Erfahrungen und Arbeitsweisen mit. Das ist wertvoll, verlangt aber zusätzliche Abstimmung. Nach längeren Pausen braucht es oft eine kurze „Aufwärmphase“, wodurch Gespräche sich manchmal wie ein Neustart anfühlen, bis alle wieder im gemeinsamen Flow sind. Austausch innerhalb und zwischen den verschiedenen AKs kommt zu kurz, es braucht mehr Zeit und Möglichkeiten, da oft übergreifende Themen.

Gemeinsam vom Groben ins Feine runterbrechen... Viele der erarbeiteten Punkte lassen sich außerdem erst in der

4